

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 96 (2001)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Agenda

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Agenda

### ST. GALLEN/APPENZELL IR

#### Besorgt um Grossprojekte und Schutzentlassungen

rh. Am 3. März hat in Rorschach die Mitgliederversammlung der Heimatschutz-Sektion St. Gallen/Appenzell IR stattgefunden. Nach den üblichen Traktanden informierte die Präsidentin, Anita Zimmermann, über hängige und abgeschlossene Fälle, die zum Teil in der Presse recht tendenziös behandelt wurden. Es zeigte sich, dass es in der Stadt St. Gallen vermehrt problematische Fälle zu behandeln gibt. Anschliessend stellte alt Regierungsrat Dr. Kägi das Projekt des Architekten Calatrava zur Neugestaltung des barocken Rorschacher Kornhauses vor, das die Teilnehmenden bei interessanten Führungen durch das Kornhaus näher kennen lernen konnten. In Zukunft werden in der Sektion namentlich einige Grossprojekte zu diskutieren geben: Dazu gehören einmal der drohende Abbruch des Bahnhofs Rapperswil und die Pläne für die Neugestaltung des gesamten Areals. Sodann müssen verschiedene Bereiche von Stadt- und Verkehrsplanung sinnvoll und dem Umfang des Vorhabens gemäss koordiniert werden. In weiterer Zukunft liegt ferner das Projekt «Swiss Marina» in Rorschach. Dort ist ein Konflikt zwischen den kommerziellen Zielen der Betreiber einer gigantischen Freizeitanlage einerseits und den Anliegen von Heimatschutz und anderen Umweltorganisationen vorprogrammiert. Zusehends Sorgen bereitet der Sektion St. Gallen/Appenzell IR schliesslich die Behördenpraxis, in letzter Zeit gehäuft geschützte Objekte aus dem Schutz zu entlassen, darunter als neuestes Beispiel die Villa Vogel-sanger mit dazugehörigem Park. Sie soll abgebrochen werden.

### VAUD

#### «Jorat-souviens-toi» se présente

chb. L'association «Jorat-souviens-toi», fondée en 1982, s'est donné pour mission la conservation du patrimoine rural de la région. Dans une ferme aménagée à l'ancienne, elle fait revivre métiers et traditions d'autrefois. Tout a commencé par une grande fête villageoise en automne 1978: des gens du village de Ropraz, dans le Jorat (région située au nord de Lausanne), invitent la population à venir revivre un jour «à l'ancienne». Une centaine d'artisans, des milliers de visiteurs, des métiers qui se remettent à vivre, de vieux habits qui sortent des tiroirs... la fête est un immense succès. Dans ce même esprit, d'autres fêtes se succèdent au fil des années, lesquelles aboutissent à la création de l'association en 1982. Depuis, cette dernière n'a cessé d'être active: animation de la ferme vaudoise au Ballenberg,

### Bern

23.6. Jahresversammlung in Signau

#### Regionalgruppe Bern

27.5. Familienrundgang im Steinbruch

Ostermundigen

24./25.8. Exkursion nach Uster (Wakkerpreis-Träger 2001) und Umgebung

#### Regionalgruppe Biel-Seeland

1.6. Besichtigung des Centre Dürrenmatt in Neuenburg, Treffpunkt: 15.30 Uhr am Bahnhof Biel

18.8. Ganztagesausflug nach Luzern mit Besichtigungen des Kultur- und Kongresszentrums, des renovierten Hotels Schweizerhof und des Bourbaki-Panoramas

### Solothurn

24.5. Auffahrts-Exkursion der Regionalgruppe Olten-Gösgen-Gäu durch die Stadt Zofingen, Treffpunkt 14.35 Uhr Bahnhof Zofingen, Unkostenbeitrag 5 Fr.

### St. Gallen/Appenzell IR

30.6. Ganztägige Kulturwanderung zu den

*création d'une charbonnière au milieu des bois du Jorat, marchés traditionnels à Mézières, etc. En 1996, un vieux rêve se concrétise: l'association peut acheter avantageusement une ancienne ferme avec l'appui de ses membres et des communes environnantes. La Ferme des Troncs, sur la commune de Mézières, devient un Ballenberg en miniature. Sa rénovation avance pas à pas, en fonction des moyens; actuellement, les travaux les plus importants touchent à leur fin.*

### ZUG

#### Bauliche Kakophonie à l'américaine

cka. Im Jahresbericht des Zuger Heimatschutzes schreibt Präsident Alex Briner: «Wenn wir das Rad der Zeit 15 Jahre zurückdrehen und den Kanton Zug von damals betrachten, erkennen wir, dass in der Zwischenzeit in den sogenannten Gewerbegebieten ausserhalb der ursprünglichen Ortschaften eine starke Amerikanisierung stattgefunden hat. Diese 'Gewerbegebiete', die sich in diesen Jahren z.B. zwischen Zug und Baar, Baar und Sihlbrugg, Cham und Steinhausen oder auch zwischen Holzhäusern und Rotkreuz ausgebreitet haben, erscheinen wie eine perfekte Neuinszenierung jener US-Vorstädte der Fünfzigerjahre, in denen das Fastfood-Phänomen entstanden ist. Der bürokratische Begriff 'Gewerbegebiet' passt nicht so recht zu diesen Orten. In den USA nennt man sie 'commercial strips' oder

Kapellen im Weisstannental. Auf romantischen Wegen mit Bächen, kleinen Wasserfällen und Hochmooren unterwegs zu zahlreichen Wegkapellen aus unterschiedlichen Epochen. Treffpunkt: Autobus-Bahnhof Sargans, ca. 8 Uhr. Auskunft und Anmeldung: Geschäftsstelle HS SG/Al, Tel. und Fax 071 222 07 20, e-mail heimatschutz@freesurf.ch

### Zürich

30.6.: Exkursion «Schlosspark Andelfingen - Dachsen im Weinland» mit Architekt Erwin Keller, Zürich, der Ausflug wird durch ein einfaches Mittagessen unterbrochen. Preis ohne SBB-Billett und ohne Verpflegung 25 Fr. Anmeldeschluss: 22. Juni. Auskunft zu allen Veranstaltungen (Tel. 052 315 39 97, Fax 052 315 42 48, e-mail: zuercher.heimatschutz@bluewin.ch)

25.8., 10-13 Uhr: Stadtpaziergang «Badeanlagen in Zürich» (Freibad Allenmoos von Haefeli und Moser, 1938, und Freibad von Max Frisch, 1960) mit Architekt Erwin Keller, Zürich

einfach «sprawl». Der Ausdruck steht für eine ungeordnete Ansammlung von Geschäften in irgendeiner Strasse. Im Kanton Zug haben sich solche Zonen entlang der stark befahrenen Hauptstrassen resp. Ortsverbindungsstrassen entwickelt. Hier sieht es ein wenig wie in Las Vegas aus: Auf einen bis drei Kilometer verteilt eine unregelmässige Abfolge von Reklame-tafeln, Autohäusern, Tankstellen, Gartenbedarfsgeschäften und Fast-food-Restaurants. Die schreienden Farben und der extravagante Stil dieser Geschäfte erzeugen eine optische Kakophonie, die so grell und aufdringlich ist wie an den entsprechenden Orten in den USA mit ihren endlosen, ungeregt wuchernden Gewerbeflächen. Es sind diese neuen Vorort-zonen, in denen sich der eigentliche Super-GAU abspielt. Das Typische dieser Un-Orte ist gerade das Fehlen jeder Besonderheit. Die Filialen dieser Handelsketten müssen alle gleich aussehen, damit die Kunden sie wiedererkennen, egal ob sie in Sihlbrugg, Baar oder Sion stehen. Die Gestalt des Baukörpers selbst dient diesem Wiedererkennungseffekt, der schon aus grosser Entfernung und bei hoher Geschwindigkeit gewährleistet sein soll, weil diese Orte fast nur mit dem Auto erreichbar sind. Dass in jedem dieser Gewerbegebiete normalerweise die gleiche oder ähnliche Mischung von Geschäften angesiedelt sind, verschärft noch ihre Ununterscheidbarkeit.